Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 76 (1982)

Heft: 10

Buchbesprechung: Hinweis auf ein Buch : Kostbare Erde : biblische Reden über unseren Umgang mit der Schöpfung [Jörg Zink]

Autor: Kremos, Helen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hinweis auf ein Buch

JÖRG ZINK: *Kostbare Erde. Biblische Reden über unseren Umgang mit der Schöpfung.* Kreuz Verlag, Stuttgart/Berlin 1981. 204 Seiten, Fr. 12.80.

Zahllose Artikel, Broschüren, Bücher, Informationen über Radio und Fernsehen berichten über die unverantwortliche Zerstörung unserer Erde, hervorgerufen durch die sich stets weiterentwickelnde Technik, die zur heutigen Wegwerf- und Verschwendungsgesellschaft geführt hat. Wir erinnern uns, wie seinerzeit der Bericht des Club of Rome hohe Wellen schlug. Inzwischen mehren sich die warnenden Stimmen. Engagierte Umweltschützer und Wissenschafter lassen nicht ab, die katastrophalen Auswirkungen der Zerstörung von Wasser, Land, Luft, Pflanzen- und Tierwelt zu beschreiben. Hat es da noch einen Sinn, auf eine weitere Publikation, die wachrüttelt, aufmerksam zu machen? Vielleicht doch, denn sie kommt vom bekannten Bibelübersetzer Jörg Zink, der unser zerstörerisches Tun in Beziehung zur Bibel bringt. Mit der Wiedergabe und Auslegung von Aussagen aus der Bibel, aus Psalmen und Liedern schlägt er eine Brücke zu unserer Zeit. So heißt es in einem fast dreitausend Jahre alten Text, daß der Mensch ein Bruder der übrigen Kreaturen sei und daß er eine Verantwortung für die Schafe und Rinder, die wilden Tiere, die Vögel und Fische im Meer im Namen Gottes wahrzunehmen habe.

Jörg Zink veranschaulicht den heutigen Stand unserer Umwelt durch einen Ausschnitt aus einer kürzlichen Veröffentlichung der Vereinten Nationen, die besagt, daß wir bereits einen Drittel allen Waldes auf dieser Erde abgeholzt haben; daß die Ackerfläche, auf der Nahrung für Menschen wächst, bis Ende dieses Jahrhunderts um ein Drittel geschrumpft sein wird; daß bis dahin mehr als eine halbe Million Tier- und Pflanzenarten ausgerottet sein werden. Die UNO-Analyse kommt zum Schluß, daß die Erde sich zur Steppe verwandeln und daß die Menschheit an Sauerstoffmangel, an Schädlingen und unheilbaren Krankheiten zugrunde gehen werde. Zink versucht, die Zeichen unserer Zeit zu deuten, indem er darlegt, daß das, was von außen verschuldet wird, auf den inneren Menschen zurückschlägt. Er schreibt, daß in Westdeutschland jeder zehnte Mensch an Depressionen leide, und daß ein Drittel aller Kinder eine psychotherapeutische Behandlung nötig hätten. Er fordert zum Nachdenken und Konsequenzenziehen auf, denn die gegenwärtige Zivilisation habe die Menschen in hohem Grad zu Neurotikern gemacht, die kaum mehr fähig seien zum Umdenken und zu einem Neuanfang. Er macht die Macht- und Raffgier der Menschen, für die in erster Linie der Profit und die Leistung im Leben zählen, für diesen Krisenzustand verantwortlich. In Wort (Radio) und Schrift versucht er, die Ursachen der zerstörerischen Kräfte verständlich zu machen, um die Menschen aufzurütteln und zum Handeln zu bewegen. Sein Mitempfinden für die kleinsten und größten Lebewesen, die vernichtet werden, ist überall spürbar. Entsetzt nehmen wir zur Kenntnis, was er über die Vivisektion schreibt, über die unbeschreiblich grausamen Eingriffe, die am lebenden Tier zu wissenschaftlichen Versuchszwecken vorgenommen werden.

Jörg Zinks Ausdrucksweise ist frei von Klischees, sie ist treffsicher und anklagend, wenn sie das frevelhafte Tun, das auf unserem Planeten vor sich geht, brandmarkt; sie ist durchdrungen vom Staunen über die Wunder der Schöpfung, über ihre unfaßbare Vielfalt (jedes Blatt, jeder Grashalm ist verschieden vom andern), und voll Trauer über die unerhörte Gefährdung der Lebensräume von Menschen, Tieren und Pflanzen. Trotz allem hat Jörg Zink die Hoffnung nicht aufgegeben, daß der Mensch zu einem neuen Naturverständnis kommen kann. Der letzte Satz seines Buches lautet: «Vielleicht ist es noch nicht zu spät».

Helen Kremos